

Erneut Punkte für Martin Jäger

Biathlon. – Zum zweiten Mal nach seinem Wechsel zum Biathlon konnte Martin Jäger in die Punkteränge bei einem Rennen des IBU-Cups laufen. Der Athlet des SCVätis bestritt zwei Rennen des IBU-Cups in Duszniki Zdroj (Polen). Im ersten Wettkampf lief er mit 3.11 Minuten Rückstand und fünf Schiessfehlern auf den 46. Rang. Martin Jäger konnte sich im zweiten Sprint-Wettkampf über zehn Kilometer dann steigern. Erneut musste er sich fünf Schiessfehler notieren lassen, konnte den Rückstand aber auf 2.31 Minuten reduzieren. Damit erreichte er als 36. die IBU-Punkteränge. (mr)

Sardona Ultra Trail auch im 2015

Laufsport. – Der Sardona Ultra Trail am Pizol kommt zu seiner vierten Austragung. Das 21 bis 82 Kilometer lange Rennen findet am 15./16. August statt – aktiv unterstützt von den Pizolbahnen. Gestartet wird in den Kategorien Halbmarathon (21 km), Trail Marathon (42 km), Ultra Marathon (58 km) und X-treme Trail (82 km). Nachdem die Pizolbahnen in den vergangenen Jahren vor allem als Sponsor den Anlass unterstützt haben, übernehmen sie diesmal einen aktiveren Part. Vor allem in den Bereichen Werbung, Sponsoring und Medien stellen sie ihr Know-how im OK zur Verfügung, wie es in einer Medienmitteilung heisst. (pd)

Starke Leistung von Fernando Schmed

Ski alpin. – Der Sarganser Fernando Schmed zeigte bei der Europacup-Abfahrt von Wengen eine starke Leistung. Mit 1.14 Sekunden Rückstand auf Patrick Schwegler (Ö) schaffte er Platz sieben und damit sein Bestresultat in einer Europacup-Abfahrt. Hinter Mauro Caviezel auf Platz fünf war Fernando Schmed der zweitbeste Schweizer. Zu seiner Leistung meinte der 23-Jährige: «Ich bin happy. Nach dem langsamen Training musste ich etwas umstellen. Dies ist aufgegangen.» Platzieren konnten sich zwei weitere SSW-Fahrer. Tim Zogg fuhr auf den 79. Rang, Ralph Weber wurde 86. Er war mit Ambitionen gestartet, verlor bei einem schweren Fehler im Brüggli-S aber viel Zeit. Zur Wiedergutmachung kam es nicht; das zweite Rennen in Wengen musste wegen starken Winden abgesagt werden.

Zwei Europacup-Slaloms wurden in Melchsee-Frutt durchgeführt. Rahel Kopp fuhr dabei auf die Ränge 15 und 18. Ihr Potenzial deutete sie vor allem im ersten Lauf des als Nachtslaloms ausgetragenen zweiten Rennens an. Simone Wild und Chiara Gmür schieden zweimal aus. Tanja Schwitler konnte sich im Nachtslalom als 30. klassieren. (mr)

Ski alpin: FIS-Rennen Herren

CH-Wengen (8. Januar 2015)

Europacup-Abfahrt

1. Patrick Schwegler Österreich 1.29.65, 2. Thomas Mayrpeter Österreich 1.30.36, 3. Josef Ferstl Deutschland 1.30.37. – Ferner: 7. Fernando Schmed SC Graue Hörner 1.30.79, 79. Tim Zogg SSC Vilters 1.35.08, 86. Ralph Weber SC Flumserberg 1.36.84. – 88 klassiert.

Ski alpin: FIS-Rennen Damen

CH-Melchsee-Frutt (8. Januar 2015)

Europacup-Slalom

1. Katharina Truppe Österreich 1.45.66, 2. Veronika Velez Zuzulova Slowakei 1.45.82, 3. Michelle Gisin Schweiz 1.46.80. – Ferner: 18. Rahel Kopp SC Flumserberg 1.49.43. – 31 klassiert.

CH-Melchsee-Frutt (9. Januar 2015)

Europacup-Slalom

1. Anne-Sophie Barthet Frankreich 1.40.61, 2. Taina Baroz Frankreich 1.40.75, 3. Marina Wallner Deutschland 1.40.76. – Ferner: 15. Rahel Kopp SC Flumserberg 1.42.34, 30. Tanja Schwitler SC Flumserberg 1.49.05. – 32 klassiert.

Teilkarte für 2015 gesichert

Melanie Mätzler (Bad Ragaz) ist seit 2011 Profigolferin. Mit 22 gespielten Turnieren hat sie ein hartes Jahr hinter sich. Im Dezember hat sie sich erneut die Spielberechtigung (9b) für die Ladies European Tour erkämpft.

Von Martin Nauer

Golf. – Die Entscheidungen im Frauen-Profigolf sind kurz vor Jahresende gefallen. 2015 werden insgesamt vier Schweizerinnen ganz oder teilweise auf der Ladies European Tour spielen: Fabienne In-Albon, Caroline Rominger, Anaïs Maggetti und Melanie Mätzler. Wie ein Jahr zuvor erkämpfte sich Mätzler in der Qualifying School in Marrakech (Marokko) wieder eine Spielberechtigung auf der Ladies European Tour (LET).

«Ich bin glücklich, diese Karte erneut geholt zu haben. Denn: Dieses letzte Turnier am Schluss der anstrengenden Saison ist brutal. Ein wahres Stahlbad. Es fordert einen vor allem mental, denn es entscheidet, ob ich während der nächsten Saison überhaupt auf der LET spielen kann», kommentierte die Bad Ragazerin.

Sieben Mal in den Top Ten

Mätzler, die dem Golfclub Bad Ragaz angehört, hat im vergangenen Jahr 22 Turniere absolviert, davon 16 auf der LET Access Series und sechs auf der Ladies European Tour. 21 dieser 22 Turniere hat sie innerhalb von 25 Wochen gespielt. Sie besuchte 15 verschiedene Länder und ist 41 Mal geflogen. «Und ich bin zum Glück immer gesund angekommen», ergänzte sie den Bericht.

Zu den Resultaten führte sie aus: «Auf der LET Access Series konnte ich die Jahreswertung dank sieben Platzierungen in den Top Ten auf dem achten Rang abschliessen. Durch diese Platzierung konnte ich mich direkt für die Final Stage der Qualifying



Wichtig und präzise: Melanie Mätzler schlägt ab.

Bild Maria Beutell

School qualifizieren und musste nicht zuerst eine Vorqualifikation spielen.»

Für 2015 hat sich Mätzler auf Grund ihrer Erfahrungen im vergangenen Jahr vorgenommen, mehr Trainingsblöcke einzubauen. Das Trainergespann Bill Longmuir und Andrea Mantoan soll sie in ihrer Trainingsarbeit unterstützen. «In meinem Spiel bin ich einfach noch zu wenig stabil», meinte sie, «ich habe Phasen, in denen mir alles gelingt. Im Handkehrum verschlage ich Bälle, die eigentlich angenommen müssten».

Saisonstart wieder in Gams

Nach ihren eindrücklichsten Erlebnissen im vergangenen Jahr befragt, verweist die Profigolferin auf ihre Homepage (melaniemaetzler.ch). Dort sei

nachzulesen, was sie auf und neben den Golfplätzen so alles erlebt habe. Nach einigem Nachdenken fährt sie fort: «Zum Ersten: Das Eindrücklichste war und ist, wie ich von meinen Sponsoren, meiner Familie und den Trainern unterstützt werde. Dafür bin ich sehr, sehr dankbar. Ohne sie könnte ich meinen Sport nicht auf diesem Niveau ausüben. Zum Zweiten: Das Turnier in Gams im Mai erlebte ich als etwas ganz Besonderes.»

Es war der Saisonstart 2014 mit dem LET Access Series Turnier in Gams. Dieses bezeichnete Mätzler als das schönste und speziellste Turnier für sie. Speziell sei es vor allem gewesen, weil auch ihre Schwester Monja mitspielte, Vater Guido das Turnier organisiert hatte und sie mithelfen durf-

te. «Ich konnte hinter die Kulissen schauen und somit auch einmal erfahren, was alles nötig ist, um ein solches Turnier zu planen und durchzuführen. Ich sah das Turniergehen aus einem anderen Blickwinkel als sonst 'nur' als Spielerin», so Mätzler.

Besonders eindrücklich habe sie die vielen Medienauftritte vor und während des Turniers erlebt. Mätzler: «Dabei war der Beitrag im Sportpanorama, wo ich einen ganzen Tag mit Kameras verfolgt wurde – auch auf dem Platz – und der Live-Auftritt im TVO mit meinem Vater und meiner Schwester ein Highlight. Das Ganze wurde durch meinen siebten Rang schön abgerundet. Ich freue mich schon jetzt auf die Tage vom 7. bis 9. Mai, denn dann wird das Turnier erneut stattfinden.»

Eine bittere Pleite für den UHCS

Es will einfach nicht: In Langenthal verlor der UHC Sarganserland am Samstag mit 2:5, und auch den fünften Rang in der Unihockey-NLB-Meisterschaft. Es wird immer enger mit der Playoff-Qualifikation.

Von Reto Voneschen

Unihockey. – Es war fast abzusehen: Nach dem Trainerwechsel Mitte Woche war der Tabellenletzte Langenthal Aarwangen (ULA) wie verwandelt. Der letztjährige tschechische Verstärkungsspieler Marek Lébl, der mittlerweile U21-Trainer bei ULA ist, brachte zusammen mit dem neuen Coach Patric Hüsler viel Leben an die Bande. Mit dem 5:2-Heimsieg gelang der Einstand der beiden nach Mass. Die Oberaargauer haben den Anschluss geschafft, während die Sarganserländer im Mittelfeld steckenbleiben.

Problem Chancenauswertung

Dabei sah das UHCS-Spiel in Langenthal um Welten besser aus als die Woche zuvor in Zug. Nur noch eine Strafe, konsequentes Spiel und viele Abschlüsse – eigentlich alles, was es für einen Sieg braucht. Gescheitert sind die Sarganserländer aber vor allem an der Chancenauswertung. Allein im Schlussdrittel verzeichneten die UHCS-Angreifer 30 Abschlüsse auf das Berner Tor; ein einziger Treffer, wenige Sekunden vor Schluss durch Claudio Stucki – einem Verteidiger notabene – zum 2:5 war die magere Ausbeute.

Inmitten der Druckphase nahm ULA im Schlussdrittel auch das Time-



Ausgepumpt und nachdenklich: UHCS-Goalie Sepp Mattle konnte die Niederlage nicht verhindern.

Bild Reto Voneschen

lethaler mit einem Konter zum 4:1 kurz vor der Pause. Stucki hatte zuvor in der 30. Minute das erste Sarganserländer Tor erzielt. Im ersten Abschnitt trafen die Berner zuerst im einzigen Überzahlspiel (6.) und danach mit einem glückhaften Weitschuss von der Mittellinie (15.).

Weiter zittern angesagt

«Eine sehr bittere Niederlage», resümierte der enttäuschte UHCS-Trainer Jörgen Sjöstedt: «ULA spielte cleverer und Torhüter Niklaus spielte stark auf.» Der Sarganserländer Torhüter Thomas Vetsch hatte dafür Pech: Nach einem Hechtsprung im ersten Drittel verletzte sich der Grabser an der Hüfte und musste durch Sepp Mattle ersetzt werden. Da noch zwei NLB-Spiele nach Redaktionsschluss am Sonntagabend liefen, ist noch nicht klar, ob der UHCS auf den 6. oder auf den 7. Rang zurückfallen wird. So oder so steht fest: Es wird sehr eng mit der Playoff-Qualifikation. Vorentscheidenden Charakter wird die Doppelrunde von nächstem Wochenende besitzen.

Langenthal Aarwangen – UHC Sarganserland 5:2 (2:0, 2:1, 1:1)

Kreuzfeld Langenthal. – 107 Zuschauer. – SR Hohlner/Koch.

Tore: 6. Schärli (Gloor/Ausschluss Fehr) 1:0. 15. Häubi (Grütter) 2:0. 28. Gloor (Mühlethaler) 3:0. 30. Stucki (Kremer) 3:1. 39. Mühlethaler (Roth) 4:1. 54. Schifffmann (Eggerschwiler) 5:1. 60. Stucki (Giger) 5:2.

Strafen: je 1 mal 2 Minuten.

UHCS: Vetsch (21. Mattle); Stucki, Dietrich; Koller, Hardegger, Giger, Good, Pfiffner, Fehr, Kohler, Grass, Loop, Kremer, Accola; Altherr.

Bemerkungen: UHCS ohne Kocherhans, Steiger (verletzt), Singer (Arbeit), Schlegel (abwesend), Schnyder (U21). – 51. Timeout Langenthal Aarwangen, 58. Timeout UHCS.

out, um seinem Torhüter Michael Niklaus eine Verschnaufpause zu gönnen. Drei Minuten später gelang ihnen das entscheidende 5:1. Bereits im zweiten Drittel verpassten es die Sar-

ganserländer, das Skore zu verkürzen. Nachdem die erste UHCS-Formation gleich drei hochkarätige Chancen nacheinander verpasste, entwichte der ehemalige Natspieler Marc Müh-